

Wir  
weit weg

# WIR WEIT WEG – PARTIZIPATIVE INTERNATIONALE JUGENDARBEIT

mit Jugendlichen, die nicht das Abitur anstreben





*Wir  
weit weg*

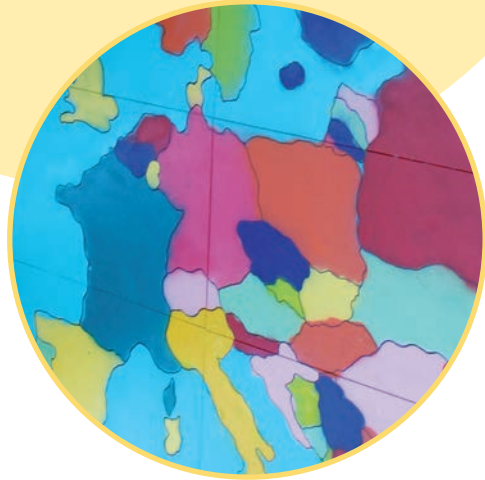
## **Inhalt**

<i>wir weit weg</i> zusammengefasst .....	4
Was sind die Ziele von <i>wir weit weg</i> ? .....	7
Wie funktioniert <i>wir weit weg</i> ? .....	11
Beispielfahrplan <i>wir weit weg</i> .....	14
Das sagen die Teilnehmenden über <i>wir weit weg</i> .....	17
Das sagen die Coaches über <i>wir weit weg</i> .....	21
Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation: Welchen Mehrwert bringt das Projekt? .....	25
Wie kann ich das Projekt als Organisation selbst umsetzen? .....	28
Wer ist Projektträger von <i>wir weit weg</i> ? .....	31
Wer finanziert das Projekt? .....	32

### **wir weit weg zusammengefasst**

- Das Projekt existiert seit 2014.
- Bisher waren 120 Jugendliche aus Deutschland beteiligt.
- Es fanden seitdem 14 internationale Jugendbegegnungen mit insgesamt etwa 330 Teilnehmenden aus 10 Ländern statt.
- Beteiligt waren 7 Oberschulen aus Leipzig, Chemnitz und Frohburg.
- 28 ehrenamtliche Coaches/Teamende aus Deutschland begleiteten die Gruppen im Prozess.
- Es gab 8 Reiseziele in Europa und 15 europäische Partnerorganisationen.
- Die Projektleitung liegt seit 2017 bei der KINDERVEREINIGUNG Leipzig e.V.

**wir weit weg** ist ein partizipatives Jugendaustauschprojekt, mit zwei Zielgruppen: Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren, die Haupt- und Realschulzweige besuchen, sowie junge Erwachsene, meist Studierende, als Coaches. Im Verlauf eines Schuljahres treffen sich die Teilnehmenden regelmäßig mit den Coaches und organisieren gemeinsam ihre eigene internationale Jugendbegegnung. Diese findet bei erfolgreicher Fördermittelbeantragung in der Regel gegen Schuljahresende statt. Dabei trifft sich die **wir weit weg**-Gruppe aus Deutschland mit Jugendlichen aus einem oder mehreren anderen Ländern.



### Was sind die Ziele von *wir weit weg*?

Internationale Jugendarbeit begeistert und wirkt nachweislich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Allerdings werden Jugendliche, die nicht das Abitur anstreben, weniger von Angeboten der internationalen Jugendarbeit erreicht als Gymnasiast\*innen.

Diese Lücke schließt *wir weit weg*. Das Projekt wendet sich gezielt an Jugendliche, die nicht das Abitur anstreben. Es trägt die internationale Jugendarbeit direkt in die Schule, an den Ort, an dem die Jugendlichen die meiste Zeit verbringen.



**wir weit weg** fördert die internationale Mobilität und interkulturelle Kompetenz der Teilnehmenden. Durch den partizipativen Ansatz nehmen sie Kenntnisse in den Bereichen Projektmanagement und Selbstorganisation mit und erfahren Selbstwirksamkeit. Es stärkt die Jugendlichen, sich für Interkulturalität, Verständigung und Diversität einzusetzen. Viele der Teilnehmenden werden nachhaltig für Angebote der internationalen Jugendarbeit gewonnen und nehmen auch nach Projektende an weiteren internationalen Jugendbegegnungen teil. Einige wollen später selbst gern als Coaches/Teamende aktiv werden.

**wir weit weg** qualifiziert außerdem junge Erwachsene, meist Studierende, für die (internationale) Jugendarbeit. Sie werden geschult, um als ehrenamtliche Coaches mit den Teilnehmenden internationale Jugendbegegnungen zu entwickeln und durchzuführen. Sie sammeln wertvolle Berufserfahrung. **wir weit weg** öffnet außerdem gezielt Haupt- und Realschulen für Angebote der internationalen Jugendarbeit. Das Projekt bevorzugt die Kooperation mit den Schulen, die bisher kein Angebot von internationalem Austausch hatten.



## Wie funktioniert wir weit weg?

Ein Projektdurchlauf dauert etwa anderthalb Jahre. Zunächst werden die Coaches akquiriert und geschult und auf ihre Aufgaben und Verantwortlichkeiten vorbereitet.

Parallel zu den Coach-Schulungen werden Schulkooperationen geschlossen. Je zwei Coaches werben anschließend an den beteiligten Schulen Schüler\*innen der 7. bis 9. Klassen als Teilnehmende und starten mit regelmäßigen Gruppentreffen. Diese finden wöchentlich nach dem Unterricht in den Räumen der Schule statt und dauern 90 bis 120 Minuten. In den Gruppentreffen lernen sich die Jugendlichen und die Coaches kennen und

finden als Team zusammen. Dann beginnt die Projektarbeit. Ziel ist die Entwicklung und Durchführung einer internationalen Jugendbegegnung im Ausland. Dazu beschäftigen sich die Jugendlichen mit folgenden Fragen:

- Welches Thema interessiert uns?
- Wo & wann soll die Begegnung stattfinden?
- Woher kommt die Finanzierung?
- Welche Vorbereitungen müssen wir treffen?

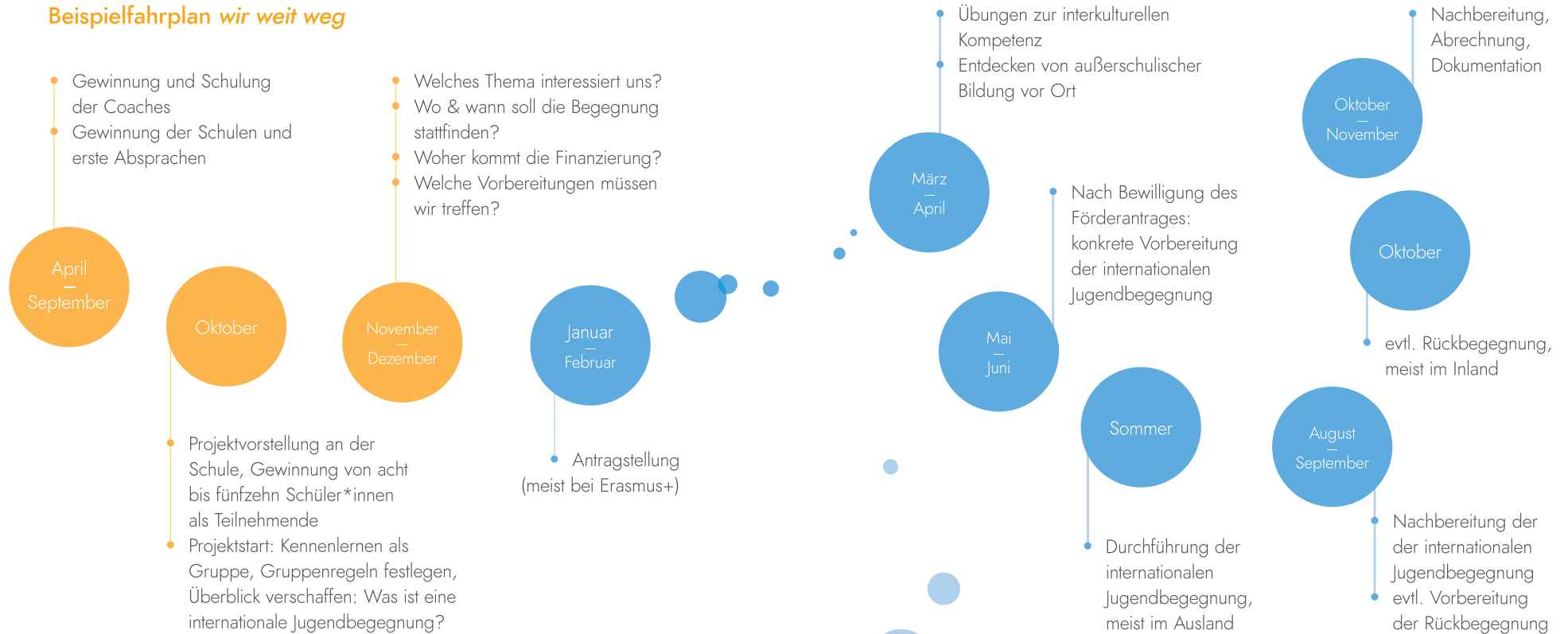
Einen wichtigen Meilenstein bildet die Fördermittelbeantragung, zumeist bei Erasmus+ JUGEND IN AKTION. Diese ermöglicht es, die Teilnehmendenbeiträge sehr niedrig zu halten. Die Zeit des Wartens auf das Antragsergebnis nutzt die

Gruppe, um verschiedene andere Felder der außerschulischen Bildung kennenzulernen – zum Beispiel Jugendkulturarbeit, Makerspaces, Umweltbildung, Medienbildung.

Sobald die Bewilligung des Förderantrages eingegangen ist, planen die Jugendlichen und die Coaches die Details der Jugendbegegnung. Sie organisieren die Hin- und Rückreise, die Unterkunft, die Verpflegung und das von Workshops geprägte Programm. Jede Begegnung dauert etwa sieben bis zehn Tage. In der Regel findet später noch eine Rückbegegnung statt.

Die Coaches und die Jugendlichen erhalten während der gesamten Vorbereitungs-, Begegnungs- und Nachbereitungszeit Unterstützung von der Projektleitung.

## Beispielfahrplan *wir weit weg*







### Das sagen die Teilnehmenden über *wir weit weg*

W Also die Begegnung war für mich selber so UNVERGESSLICH, das werde ich nie vergessen. Es war eine der schönsten Zeiten, ich habe das Land kennengelernt, habe neue Persönlichkeiten kennengelernt, habe einfach Eindrücke von anderen Lebensweisen bekommen.

W Es ist natürlich gut, wenn man in eine Bewerbung schreiben kann, dass man sowas mitgemacht hat. Einfach, weil es dafür spricht, dass man schon ein Stück weltoffen und selbstständig ist, denke ich. Und ja, ich würde sowas jederzeit wieder machen. Es hat mir super gut gefallen und ich will auf jeden Fall noch mehr Länder sehen.

W Also ich habe da einen ziemlich guten Freund kennengelernt. Wir haben auch immer noch Kontakt.

W Wenn man das halt so erlebt mit 30 bzw. 25 fremden Jugendlichen aufeinander zu treffen, muss man sich auch durchsetzen können, auch auf Englisch und ich finde, dieses Durchsetzen und dieses Mitmachen und dieser soziale Kontakt, der fördert einen schon.

W Ich hätte auch mal Bock, sowas für andere Leute zu organisieren.





### Das sagen die Coaches über *wir weit weg*

Ich habe mich sehr stark mit diesem Projekt identifiziert, weil es auch einen großen Teil meines mehr oder weniger Lebens, sage ich mal, eingenommen hat.

Im Projekt *wir weit weg* habe ich erlebt, dass partizipative Jugendarbeit auch mit dieser Zielgruppe gelingen kann. Sicherlich muss man bei den Ergebnissen flexibler sein. Aber es geht und die Lernergebnisse sind toll.

W Mir wurden auch viele Aufgaben zugetraut. Was ich sehr schön fand. Weil wir so echt viel lernen konnten, echt selbstständig waren und genau das fand ich sehr schön, weil man dann mit den Jugendlichen selbst Absprachen treffen konnte und es dann nochmal irgendwie alles persönlicher gemacht hat und einfacher.

W Ich glaube, ich bin auch entspannter geworden und muss nicht alles im Vorhinein durchgeplant haben, sondern habe gelernt, dass es auch gelingen kann, wenn es ein bisschen spontaner ist.






## Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation

### Welchen Mehrwert bringt das Projekt?

Zwischen Oktober 2018 und Dezember 2019 wurde das Projekt **wir weit weg** durch den Lehrstuhl Medienkompetenz- und Aneignungsforschung der Universität Leipzig evaluiert. Die verschiedenen Akteursgruppen aus dem Durchgang 2017 bis 2019 – Teilnehmende, Coaches, Schulsozialarbeiter\*innen, Schulleitungen und die Projektkoordination – wurden quantitativ und qualitativ zu ihren Erfahrungen aus dem Projekt befragt. Insgesamt hatte das Projekt für die Mehrheit der befragten Teilnehmenden einen hohen Stellenwert und sie sind "stolz auf das Projektergebnis".



Für die **Teilnehmenden** stellten die Steigerung des Selbstvertrauens, der Ausbau von interkulturellen Kompetenzen, Team- und Kommunikationsfähigkeiten, der Abbau von Sprachbarrieren und der Aufbau neuer Freundschaften den Mehrwert des Projekts dar. Einige von ihnen können sich nun vorstellen, ein Praktikum oder einen Freiwilligendienst im Ausland zu absolvieren oder selbst als Coach/Teamende aktiv zu werden.

Für die **Coaches** war das Projekt eine wichtige Lernerfahrung, in deren Rahmen sie sich sowohl persönliche als auch fachliche Kompetenzen aneigneten. Dazu gehören Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein sowie Fördermittelakquise und Methoden der (internationalen) Jugendarbeit. Für die **Schulen** ist es vor allem die Internationalisierung des Schulprofils sowie die Anschlussfähigkeit der im Projekt gesetzten Themen im Unterricht, die sie überzeugten, das Projekt bei sich anzugliedern.

## Wie kann ich das Projekt als Organisation selbst umsetzen?

Um das Projekt **wir weit weg** in der eigenen Organisation umzusetzen, ist es hilfreich, die Ressourcen auf ein paar Gelingensbedingungen zu untersuchen. Die wissenschaftliche Evaluation hat folgende Punkte herausgearbeitet, die für die erfolgreiche Umsetzung entscheidend sind:

- Schulen als Projektpartner finden
- Auswahl qualifizierter Coaches
- Motivation von Schüler\*innen zur Teilnahme am Projekt
- Sicherstellung der finanziellen Mittel zur Projektumsetzung

- transparente Aufgaben- und Rollenerwartungen aller Projektbeteiligten und Konsens bezüglich deren Einhaltung
- feste Ansprechpartner\*innen mit ausreichend Kapazitäten zur Lösungsfindung
- strukturierte, nachhaltige und transparente Kommunikation

Wenn Sie Unterstützung bei der Projektumsetzung in Ihrer Organisation wünschen, wenden Sie sich gern an die Fachstelle Internationale Jugendarbeit der KINDERVEREINIGUNG Leipzig e.V.

### Wer ist Projektträger von *wir weit weg*?

*wir weit weg* wird von der Fachstelle Internationale Jugendarbeit der KINDERVEREINIGUNG Leipzig e.V. koordiniert. Die hauptamtliche Projektleitung ist verantwortlich für die Einwerbung der strukturellen Finanzierung – Personalmittel, Sachmittel, Aufwandsentschädigungen. Sie führt die Schulungen der Coaches durch, unterstützt die Fördermittelbeantragung für die internationalen Jugendbegegnungen, begleitet die Gruppen und Coaches während der gesamten Projektlaufzeit und übernimmt die Weiterentwicklung des Projekts.





## Wer finanziert *wir weit weg*?

*wir weit weg* wurde zwischen 2017 und 2019 anteilig aus Mitteln des Amtes für Jugend, Familie und Bildung (AfJFB) der Stadt Leipzig sowie des Innovationsfonds des Kinder- und Jugendplans des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert. Gleiches gilt für das Vorgänger-Pilotprojekt "Internationale Jugendarbeit trifft Schule", welches von 2014 bis 2016 vom AfJFB der Stadt Leipzig durchgeführt wurde.

Seit 2019 finanziert die Stadt Leipzig zwei halbe Stellen für die Fachstelle Internationale Jugendarbeit der KINDERVEREINIGUNG Leipzig e.V. und damit anteilig die Umsetzung des Projekts *wir weit weg* an drei Schulen in der Stadt Leipzig.

Von November 2018 bis Ende 2019 förderte die Robert Bosch Stiftung eine Evaluation des Projekts sowie eine Stärkung des strategischen Fundraisings. Für die internationalen Jugendbegegnungen werden Anträge bei Erasmus+, dem Mobilitätsprogramm der Europäischen Kommission, sowie bei den bilateralen Förderwerken oder Landesförderprogrammen gestellt.





Wir  
weit weg

Stand: Dezember 2019



wir weit weg ist ein Projekt der

KINDERVEREINIGUNG® Leipzig e.V.  
Internationale Jugendarbeit

Kontakt und weitere Infos  
[international@kv-leipzig.de](mailto:international@kv-leipzig.de)  
+49 3 41 – 92 60 73 53  
[wirweitweg.org](http://wirweitweg.org)

